

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 18

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Heinrich Wiesner:

Der Naturfreund und die Magerwiese

Felix Feigenwinter: Nachteile des Allesfressers	11
Lislott Pfaff: Der Bräutigamtest	19
«Apropos Sport» von Speer: «Gesundbrunnen» Sport	20
Peter Maiwald: Der Staatsbesuch	23
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	28
Ulrich Webers Wochengedicht	32
Bruno Knobels «Blick in die Schweiz»: Das gedrückte Volkseinkommen	35
Ilse Frank: Nomen est omen	38
Fritz Herdis «Limmatspritzer»: Hopfen und Malz	41
Telespalter: Bittere Mandeln	43
Hans Jennys Curiositäten-Cabinett	45
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch	47

Themen im Bild

Titelblatt: Jürg Furrer	
Cartoon von Barták	4
Horsts Rückspiegel	6
Rapallo:	

Ist sie nicht schön – die Natur?

Hanspeter Wyss: Rasen betreten verboten	10
Jürg Furrer: Wo ist hier das Eidgenössische Amt für Umweltschutz?	12
Werner Büchi: Der Netzflicker	16
H. U. Steger: «Ritter des Monats»	22
René Gils: Das Televisionslächeln	34
Hans Sigg: Wir fordern ...	41
Heinz Stieger: Wildwuchs	44
M. v. Graffenried: Das photographierte Zitat	46

In der nächsten Nummer

40 Jahre sind es her ...

«Hetzkampagne»?

Lukratius: «Für etwas den Kopf herhalten»,
Nr. 13

Ja, Herr Lukratius, es freut uns, dass Sie uns, der Scientology-Kirche, etwas Aufmerksamkeit schenken. Dass Sie dabei jedoch so hinter der Zeit herhinken, ist unverzeihlich. Die Damen und Herren der Scientology-Kirche Basel hatten sich inzwischen nämlich eines besseren besonnen. Sie schafften das, wovon sich mancher, der in eine solche, zugegeben nicht gerade ruhmhafte Lage kommt, ein Stück abschneiden könnte. Sie schafften es, aus eigener Kraft herauszukommen. Sie mögen da die Lehren von L. Ron Hubbard angewendet haben, ich lasse dies einmal dahingestellt. Aber, dass sie es schafften, dazu möchte ich ihnen ein Kränzlein winden.

Willi Schurter, Bern

*

Der grosse römische Dichter Lucretius, der kurz vor Christi Geburt gelebt und das epische Lehrgedicht über die Natur der Dinge (De rerum natura) geschrieben hat und vermutlich dem Schreiber dieses Artikels als Pseudonym dient, würde stolz sein auf seine Angriffe gegen Scientology.

Lucretius hat die Theorie verbreitet, dass die menschliche Seele aus Materie besteht und mit dem Körper stirbt, was in krasssem Gegensatz zu allen grossen Religionen steht.

Tausende von Scientologen in der Schweiz sind besorgt, dass sich der «mutige» Nebelspalter erniedrigt, sich nun auch an der Hetzkampagne des «Tages-Anzeigers» gegen Scientology und andere religiöse Minderheiten zu beteiligen. Wo bleibt die von Ihnen tausendfach zitierte Zivilcourage und Toleranz für Andersdenkende?

Scientology Kirche Zürich,
Dr. B. Turner, P. Thalmann

z. K. Nebi-Redaktion

Zustimmung und Ablehnung zu
Nebelspalter-Texten

Werde veranlassen dass Abonnement nicht mehr erneuert wird. Lorenz Keiser und Ernst P. Gerber schreiben kommunistische

Leserbriefe

Hetztraden gegen unsern Staat ohne meine Unterstützung. Nebelspalter No 16/1985. War die Tamelin in Ostberlin und Moskau z.B. noch nicht schwanger + krank? Wie kann man, wenn man verfolgt wird, ohne Geld + Pass + Ausweis über Moskau nach Ostberlin reisen? Ohje! Ohje! Dumme Schreiberlinge, die schreiben ohne zu recherchieren.

Ernst Gerhard, Zürich

*

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Karfreitagspredigt erwähnte der Pfarrer aus dem Nebelspalter, den er schon früher einmal als nach der Bibel die leistungswerteste Schrift bezeichnete, die «Pilatus»-Kreuze und Bundesrat Delamuraz, der die Hände in Unschuld wäscht.

An den Kiosken konnte ich die betreffende Nummer leider nicht mehr kaufen, erhielt sie dann aber leihweise von der Nachbarnfamilie. Nun möchte ich diese ausgezeichnete Nr. 13 mit Händel, Bach und Mozart auf der Titelseite selber besitzen, weshalb ich Sie bitte, mir dieselbe zu senden und einen Einzahlungsschein beizulegen.

Adolf Balmer, B.

Schon wegen Beaucul ...

Hanns U. Christen: «Wer kocht heute wohl was?», Nr. 15

Sehr geehrte Herren

Wir bitten Sie, uns den Nebelspalter in die Ferien (folgen Datum und Adresse) nachzusenden. Schon nur wegen der Artikel von Herrn Christen; ich habe mich sehr über Herrn Beaucul (!!) in der letzten Nummer amüsiert. Hoffentlich schreibt Herr Christen noch sehr lang im Nebelspalter.

B. Strausak, La Neuveville

Klinge schärfer geworden

Inhalt des «Nebelspalters»

Sehr geehrte Herren

Ich danke Ihnen für die enorm schnelle Zusendung eines Ersatz-Nebelspalters. Werde das überall

rühmen. Ich bin halt ein wenig süchtig auf Ihr Blatt. Da war ich nun und hatte nichts Tröstendes, das mich ärgert, so dass ich ein wenig lachen könnte. Und dann die schnelle Abhilfe.

Der Nebelspalter ist merklich besser geworden. Der Pass-auf-Finger wird wieder mit mehr Humor geschwungen. Die Klinge der Ironie ist wieder schärfer geworden, ist nicht mehr ein «Dampfhämmer»! Frau Ilse Frank schreibt auch besser, nicht mehr so abgehakt wie am Anfang.

Könnte man Horst nicht dazu bringen, hin und wieder auch uns Schweizer ein wenig mit seiner spitzen Feder zu kitzeln? Da er ja fast immer ins Schwarze trifft, könnte er sich doch «Tell» nennen. Die empfindsamen Seelen, die keine ausländische Kritik ertragen, merken dann vielleicht gar nichts.

Ich lasse allen Mitarbeitern herzlich danken, auch wenn Sie meine Bernerseele manchmal in Galopp versetzen.

H. P. Lengacher, Bern

Bravo!

Daniel Rohrbach: «Fernweh», Nr. 17

Lieber Nebi

Bravo zum Bild «Fernweh» von Rohrbach! Bitte regelmässige Beiträge von diesem handwerklich hervorragenden, geist- und gemütvollen Zeichner!

Dr. H. F. Jossi, Chur

Angst

Murx: «Zeitbombe», Nr. 16

Ich möchte Herrn Murx bitten, solche faschistoiden Beiträge in Zukunft zu unterlassen. Sie machen mir Angst.

Kathrin Niederhauser, Wattenwil

Grossartig

Rapallo und i-Punktchen

Liebe Nebelspalter

Rapallo und das Pünk(t)chen auf dem i sind grossartig. Eine Bitte: Ich würde die phantastischen Doppelseiter (z.B. «Fernweh», Nr. 16/85) gerne aufhängen. Drucken Sie doch in die Heftmitte ...

Viel Kraft!

Marco Maria, Bern

Nebelspalter

Redaktion:

Werner Meier-Lécho, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa:

6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee:

6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–

*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44

und sämtliche Annoncen-Expeditionen
Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.